

Große Anfrage

der Fraktion der AfD

Jüdisches Leben in Rheinland-Pfalz

Nach den Grauen des nationalsozialistischen Dritten Reiches kehrten im unmittelbaren Gefolge des Kriegsendes nur wenige Juden nach Deutschland zurück. Die heutigen jüdischen Gemeinden bestehen im Wesentlichen aus den sogenannten „Kontingentflüchtlingen“, die seit 1991 aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion nach Deutschland zugewandert sind. Allein zwischen 1991 und 2004 handelte es sich hierbei nach Angaben des Bundesverwaltungsamtes um insgesamt 219 604 Personen. Seit dem Jahr 2000 ist diese Migrationsbewegung, mit der eine Vitalisierung jüdischen Lebens in ganz Deutschland und auch in Rheinland-Pfalz einherging, allerdings tendenziell rückläufig.

So stellt sich für die hiesige Politik neben der Thematik der Aufarbeitung der NS-Verbrechen insbesondere an den Juden sowie der Bekämpfung der aktuellen Formen des Antisemitismus die Frage, inwieweit jüdisches Leben in Deutschland heute und in Zukunft möglich ist und sich weiterentwickeln kann. Die Dringlichkeit der letzteren Überlegung wurde an die AfD unter anderem im Zuge von persönlichen Gesprächen mit Vertretern der jüdischen Gemeinde der Rheinpfalz herangetragen.

Nur das Interesse für jüdisches Leben, jüdische Kultur, Religion und Geschichte kann zu einem gesellschaftlichen Selbstverständnis führen, in dem die jüdische Religion und Kultur als Teil der eigenen Herkunft und Geschichte verstanden wird.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

A. Anzahl jüdischer Bürger und Größe der Gemeinden in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz gibt es fünf jüdische Kultusgemeinden: Bad Kreuznach, Koblenz, Mainz, Rheinpfalz und Trier; diese umfassten im Jahr 2008 etwa 3 300 Gemeindemitglieder.

1. Wie viele jüdische Bürger leben nach Kenntnis der Landesregierung aktuell in Rheinland-Pfalz und wie hat sich die Anzahl der Gemeindemitglieder entwickelt? Bitte die Angaben für den Zeitraum vom Jahr 2000 bis zur Gegenwart auflgliedern.
2. Hat sich die Zahl registrierter Gemeinden jüdischer Bürger seit dem Jahr 2000 positiv entwickelt? In welchen Städten oder Gemeinden von Rheinland-Pfalz gibt es zurzeit solche Gemeinden jüdischer Bürger?
3. Hat die Landesregierung Kenntnis über den demografischen Wandel in den jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz?
4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse über die Altersarmut von Mitgliedern jüdischer Gemeinden im Rentenalter vor?
5. In welchem prozentualen Verhältnis stehen in den existierenden Gemeinden alteingesessene jüdische Deutsche und nach 1991 zugewanderte sogenannte jüdische Kontingentflüchtlinge? Wie hat sich dieses Verhältnis zwischen 1991 und 2017 in absoluten Zahlen verändert?
6. Welche speziellen Eingliederungs- und Integrationsprogramme für jüdische Zuwanderer aus dem Ausland gibt es in Rheinland-Pfalz?

B. Ausstattung jüdischer Gemeinden in Rheinland-Pfalz

Laut wikipedia.org gibt es in Rheinland-Pfalz sieben neu- oder wiedererrichtete Synagogen, die zu religiösen Zwecken genutzt werden. Diese befinden sich in Trier, Koblenz, Bad Kreuznach, Mainz, Mainz-Weisenau, Speyer und Worms.

7. Bestehen nach Kenntnis der Landesregierung Planungen für die Errichtung weiterer Synagogen in Rheinland-Pfalz?
8. Ist der Fortbestand der bestehenden Synagogen in Rheinland-Pfalz gesichert?
9. Fördert die Landesregierung den Neubau oder den Erhalt von Synagogen und wenn ja, in welchem Umfang?
10. Welche Räumlichkeiten stehen den Gemeinden ohne Synagoge für religiöse Zwecke zur Verfügung und sind diese nach Ansicht der Landesregierung ausreichend für die Anzahl der Gemeindemitglieder?

11. Fördert die Landesregierung den Neubau oder Erhalt solcher Räumlichkeiten?
12. Hat die Landesregierung Kenntnisse darüber, in welchem Umfang Synagogen und andere jüdische Räumlichkeiten in den Jahren 2015 bis 2017 das Ziel antisemitischer Übergriffe geworden sind?
13. Werden die Synagogen und Räumlichkeiten jüdischer Gemeinden kontinuierlich oder zumindest gelegentlich vor antisemitischen Übergriffen geschützt?
14. Liegen der Landesregierung Informationen über die Anzahl jüdischer Theologen in Rheinland-Pfalz vor? Wie viele Rabbiner wohnen und leben gegenwärtig in Rheinland-Pfalz bzw. sind hier tätig; und für welche Gemeinden arbeiten sie?
15. Gibt es Pläne der Landesregierung, die Ausbildung jüdischer Theologen zu fördern?

C. Staatsvertrag zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der jüdischen Kultusgemeinde von Rheinland-Pfalz

Seit 1999 besteht ein Staatsvertrag zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der jüdischen Kultusgemeinde von Rheinland-Pfalz. Auf dieser Grundlage fördert das Land die Gemeinden mittlerweile mit 550 000 Euro pro Jahr. Im Staatsvertrag wurden unter anderem explizite Regelungen zu den jüdischen Feiertagen, zum Recht Jüdischer Kultusgemeinden auf Errichtung und Betreibung von Kindertagesstätten und Schulen, zum jüdischen Religionsunterricht, zur jüdisch-theologischen Hochschulausbildung, zur Betreibung jüdischer Friedhöfe sowie zur Denkmalpflege und zum Vermögensschutz aufgenommen. Die zur Verfügung gestellten Mittel helfen den Gemeinden, die laufenden Kosten religiöser, sozialer, kultureller Bedürfnisse und für die Gemeindeverwaltung sowie die Verwaltungskosten des Landesverbandes teilweise zu decken. Ohne die Mittel aus zumeist von Überlebenden des Holocaust oder deren Nachkommen gegründeten jüdischen Stiftungen könnten die Gemeinden ihre Ausgaben indes nicht vollständig begleichen.

16. Gibt es Kindertagesstätten und Schulen in jüdischer Trägerschaft in Rheinland-Pfalz, die vom Staatsvertrag mit gefördert werden? Hält die Landesregierung deren Zahl für ausreichend? Welche Anstrengungen sind ggf. in Planung, um deren Ausstattung und Zahl zu verbessern und zu vergrößern?
17. Welche und wie viele Schulen oder Einrichtungen bieten jüdischen Religionsunterricht an? Wie viele Lehrkräfte sind hierfür in Rheinland-Pfalz im Einsatz?
18. Welche jüdisch-theologischen Ausbildungseinrichtungen bestehen zurzeit in Rheinland-Pfalz? Hält die Landesregierung deren Zahl für ausreichend?
19. Welche sozialen Wohlfahrtseinrichtungen jüdischer Gemeinden gibt es in Rheinland-Pfalz? Unterstützt die Landesregierung diese Wohlfahrtseinrichtungen?
20. Wie viele fortbestehende und geschlossene jüdische Friedhöfe gibt es in Rheinland-Pfalz, und wie und in welchem Umfang beteiligt sich das Land an deren Schutz und Erhaltung?
21. Wie viele den Denkmalschutzbehörden bekannte Denkmäler mit ausdrücklichen Bezügen zu jüdischen Deutschen (Kulturschaffende, Wirtschaftsvertreter, Soldaten u. a.) sowie zu Juden allgemein gibt es in Rheinland-Pfalz und wie und in welchem Umfang trägt das Land zu deren Pflege bei?
22. Kann die gesamte finanzielle staatliche Förderung der jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz mit den diesbezüglichen Aufwendungen anderer Bundesländer mithalten? Bitte hier die Gesamtausgaben sowie die Aufwendungen pro Gemeindemitglied im Vergleich der Bundesländer auflisten.

D. Pflege der jüdischen Kultur in Rheinland-Pfalz

Jüdische Kultur- und Filmfestivals tragen wesentlich zur Information über das jüdische Leben in Deutschland im Allgemeinen und Rheinland-Pfalz im Besonderen bei.

23. Wie viele speziell jüdische Kulturfestivals oder vergleichbare Veranstaltungen haben in den letzten zehn Jahren in Rheinland-Pfalz stattgefunden und an welchen Orten? Hat sich die Landesregierung über die Zahlungen im Staatsvertrag hinaus finanziell an diesen Veranstaltungen beteiligt?
24. Hat die Landesregierung den Kontakt mit den Trägern solcher Veranstaltungen gesucht?
25. Welche darüber hinausgehenden Kultur- und Bildungsveranstaltungen jüdischer Gemeinden oder anderer jüdisch-deutscher Initiativen sind der Landesregierung bekannt?
26. Sind im Rahmen der Schulpflicht und bestehender Lehrpläne Besuche von Synagogen und jüdischen Kulturveranstaltungen feste Unterrichtsbestandteile? Wie sehen diese Vorgaben gegebenenfalls im Einzelnen aus?
27. Wie genau wurde im Rahmen des diesjährigen Rheinland-Pfalz-Tages in Worms vom 1. bis 3. Juni an das in dieser SchUM-Stadt besonders reichhaltige jüdische Erbe erinnert? Bitte hier auch die Sichtbarmachung im Rahmen des Festumzuges am 3. Juni berücksichtigen.
28. Gibt es seitens der Landesregierung Pläne oder Aktivitäten, jüdische Alltags- und Musikkultur, etwa die Verbreitung der Klezmer-Musik, zu fördern?

E. Vermittlung von Kenntnissen über und Beziehungen mit dem Staat Israel

Im Staat Israel leben bis heute auch jüdische Bürger deutscher Abstammung. Viele von ihnen sind Nachkommen von Holocaust-Opfern oder -Überlebenden. Als einziger Demokratie des Nahen Ostens und aus historischen Gründen ist daher die Pflege israelisch-deutscher Beziehungen besonders wichtig.

29. Welche Einrichtungen des Staates Israel existieren in Rheinland-Pfalz?
30. Gibt es einen organisierten regelmäßigen Schüleraustausch zwischen israelischen und rheinland-pfälzischen Schulen?
31. Gibt es speziellen rheinland-pfälzisch/israelischen Kulturaustausch und fördert die Landesregierung diesen?
32. Welche rheinland-pfälzischen Austauschprogramme mit Israel bestehen allgemein? In welchem Umfang werden sie durchgeführt?
33. Wie viele Städte- oder Gemeindepartnerschaften mit Kommunen auf dem Gebiet Israels gibt es in Rheinland-Pfalz und welche sind das konkret?
34. In welcher Form unterhält die Landesregierung Beziehungen zum Staat Israel?
35. In welchem Umfang und auf welche Weise informiert die Landesregierung – über Austauschprogramme hinaus – die Bürger des Landes über den Staat Israel, seine Bewohner und sein politisches System?
36. Welche Mitglieder oder Vertreter der Landesregierung haben an den Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag der Gründung des Staates Israel teilgenommen? Bitte Orte und Daten der Jubiläumsveranstaltungen nennen sowie die Namen etwaiger offizieller rheinland-pfälzischer Repräsentanten.
37. Hält die Landesregierung die von israelischer Seite stark kritisierte, 2015 von der EU-Kommission in Brüssel erlassene Kennzeichnungspflicht für sogenannte Siedlerprodukte (Obst, Gemüse und Kosmetika aus jüdischen Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten) für sinnvoll? Wenn ja, warum? Wird diese Kennzeichnungspflicht in Rheinland-Pfalz umgesetzt und kontrolliert?
38. Gibt es Initiativen oder Förderprogramme der Landesregierung, welche ausdrücklich die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Israel oder die Gründung von Joint-Ventures mit israelischen Unternehmen unterstützen?

Für die Fraktion:
Dr. Jan Bollinger

